

## Workshop der Dritte oder „Zirkus ist auf der Wiese nebenan...“

(m.s.) Große Ereignisse werfen ja bekanntlich ihre Schatten voraus. So ist es auch mit dem Neustädter Schützenfest. „Noch 27 mal schlafen“ hieß es am vergangenen Wochenende – dann ist es soweit: mit dem Zapfenstreich beginnt eines der anstrengendsten, aber auch lustigsten Wochenenden der Saison. Das bis dahin noch einiges zu tun ist, konnte keinen Leinegardisten abschrecken und so war der dritte Workshop dieses Jahres dann auch ganz den Vorbereitungen für das Schützenfest gewidmet. Am Samstag wurden sämtliche Stücke des Repertoires durchgespielt, auf Unklarheiten überprüft, hier und da gefeilt und teilweise in den einzelnen Stimmen neu aufgeteilt. Mit „Puttin on the ritz“ wurde das fünfte neue Stück dieser Saison einstudiert. Der Funke sprang hierbei gleich über und die Idee, mit diesem Stück den Grundstein für ein Dixieland-Medley zu legen begeisterte alle. Am späten Nachmittag kam auch die (K)Leinegarde dazu und konnte den Großen mal so ordentlich den Marsch blasen.

Bevor am Sonntagmorgen die Arbeit weiterging und die verschiedenen Stücke dann auch im Schützenfestmarschtempo (nur schleichen ist schöner...) gespielt wurden, hieß es am Samstagabend aber erst mal Spaß haben und gemeinsam feiern.

Die Betreuer hatten alles für ein leckeres Barbecue im Saal vorbereitet. Spare Ribs, Steaks und Salate schmeckten allen großartig und so konnte die letzte Herausforderung des Tages bestritten werden: „Mädels gegen Jungs – die Revanche“ hieß die Abendaktion. Nach der knappen Niederlage im letzten Jahr, hatten die Mädels und Frauen die Gelegenheit im Kampf der Geschlechter dieses Mal das Blatt zu wenden. Carsten Littmann, der als „Gottschalk der Herzen“ gekonnt die folgenden Spiele moderierte und die unbestechliche Betreuer-Jury ließen die Musiker noch mal in Schwitzen kommen. Begriffe erklären und dazu Seil springen, Vereinslieder gurgeln und Schätzfragen beantworten (wie viele Mitglieder wünschen sich Sex mit einem Mitglied aus dem Verein... na ???) waren die Disziplinen. Nach dem Punktegleichstand 9 : 9 brachte das letzte Spiel die Entscheidung. Hendrik und Meike mussten in einem Gespräch mit „A“ beginnend, abwechselnd jeden Redebeitrag mit dem



nächstfolgenden Buchstaben des Alphabets beginnen. Meike überlegte einmal zu lange und somit konnte Hendrik mit „Zirkus ist auf der Wiese nebenan“ den entscheidenden Siegpunkt für die Jungs holen. Der Triumph ging also erneut an das vermeintlich starke Geschlecht.

Aber, auch wenn tatsächlich ein Zirkus auf der Wiese nebenan gastierte, bunter und lustiger war es bei uns allemal.

